Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 17 (1901)

Heft: 1

Rubrik: Arbeits- und Lieferungsübertragungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 29.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Elektrotechnische und elektrochemische Rundschau.

Elettrische Bahn Samaden Campocologno. Bundesrat beantragt, dem Gesuch um Fristverlängerung (ein Jahr) für die Konzeffion des Projektes Froté & Westermann — Samaden-Campocologna — zu entiprechen und das Gesuch von Schuckert-Schumacher, nunmehr das Projekt St. Mority (und Samaden)-Pontrefina-Morteratsch zu konzessionieren, abzuweisen. Froté & Westermann haben die technischen Blane nahezu fertig= gestellt, einen Teil des Baukapitals zur Verfügung und der Rest desselben ist ihnen von italienienischer Seite in Aussicht gestellt, so daß Kantonsregierung und Bundesrat glauben, die Konzession sollte ihnen um ein Sahr verlängert werden, zumal das konkurrierende Lokalprojekt in finanzieller Beziehung noch ganz im Dunkeln stecke.

Reues Cleftrigitatswertsprojett. Die Firma Rummer & Cie. in Aarau und Luzern hat bei Entlebuch ein Waffertraft erworben und wird ein Elettrizitätswert erstellen behufs Abgabe von Licht und Kraft an Intereffenten in ber Umgebung.

Huttwil erhalt elektrische Beleuchtung und Rraft. Mit 111 gegen 0 Stimmen hat die genannte Gemeindeversammlung einen Vertrag mit dem Elektrizitätswerke Wynau gutgeheißen, der die Gemeinde zu den denkbar gunftigften Bedingungen an der großen Errungenschaft der Neuzeit partizipieren läßt.

Nenes Elektrizitätswerksprojekt. Für Abgabe elek-trischer Kraft und Beleuchtung in den Ortschaften der Ajoie, namentlich in St. Ursanne, Pruntrut, Courgenay, Alle, Bendlincourt und Bonfol tritt das Projekt der Erstellung eines Wasserwerkes in erstgenannter Ortschaft in den Vordergrund.

Neues Eleftrizitätswerfsprojekt. Die Société nationale des entreprises et industries électriques mit Sit in Mailand bewirbt sich beim tessinischen Staatsrat um die Ronzession zur Nusbarmachung des Flusses Breggia zu industriellen Zwecken; es sollen 1400 HP gewonnen werden. Die Gesellschaft hat ein Kapital von 5,000,000 Lire.

Société électrique du Châtelard près Vallorbes. Nach erfolgten Abschreibungen im Betrage von 11,000 Fr. bringt dieses Unternehmen auf das 200,000 Fr. bestragende Aktienkapital eine Dividende von 5% zur Berteilung gegen 4,5% im Vorjahr. Das Unternehmen ist belastet mit 180,000 Fr. Obligationenkapital. Die Einnahmen von 1900 erreichten den Betrag von 38,906 Franken gegen 29,543 Fr. im Vorjahr.

Société d'exploitation des Câbles électriques in Cortaillod (Neuenburg). Diefes Unternehmen bringt für 1900 auf das 750,000 Fr. betragende Attienkapital per Aftie eine Dividende von 50 Fr. zur Verteilung.

Gine neue Form der elektrischen Glühlampe foll in ben Sandel tommen. Die neue Glühlampe besteht aus zwei Birnen, von denen die eine fleiner und in die andere, etwa doppelt so große, eingeset ift. Jede der Birnen enthält einen Glühfaden. Die innere besteht aus buntem, die äußere aus weißem Glase. Beide Birnen find am Sockelende zusammengeschmolzen. Jeder Kohlen= faden ist im Lampensockel an zwei besondere Contatt= stücke angeschlossen und jeder ist sür sich aus- und einsichaltbar. Für Lichtsignalzwecke erscheint diese Lampe deshalb ganz besonders geeignet. (Mitteilung des Patent- und techn. Bureau Richard Lüders in Görlig.)

Verbandswesen.

Unter der Firma "Baumeisterverband von Biel", mit Sit in Biel, hat fich eine Genoffenschaft konftituiert zum Zwecke der Wahrung gemeinschaftlicher Interessen, Stellungnahme gegen Arbeitsstreite und Behandlung anderer wichtiger Fragen auf dem Gebiete des Bau-gewerbes. Die Statuten der Genossenschaft sind am 14. Februar 1901 festgestellt worden. Die Dauer der Genoffenschaft ist eine unbestimmte. Mitglied des Verbandes tann jeder Unternehmer, bezw. jede Firma werden, welche in Biel und Umgebung niedergelassen und im Handelsregister eingetragen ist und sich mit der Ausführung von Erd=, Pfahl=, Maurer=, Steinhauer=, Cement=, Ranalisations= und Mineurarbeiten befaßt. Die Mit= gliedschaft wird erworben durch Anmeldung beim Präsi= denten des Verbandes und nachherige Aufnahme durch 2/8 Stimmen der Anwesenden in geheimer Abstimmung. Die Dauer der Mitgliedschaft beträgt wenigstens vier Jahre. Nachher steht der Austritt jedem Mitgliede nach einer sechsmonatlichen Kündigung und nach Erfüllung der Berbandspflichten auf Ende eines Geschäftsjahres frei; des weitern kann die Mitgliedschaft durch Beschluß der Generalversammlung entzogen werden. Jedes Mit= glied des Baumeisterverbandes von Biel wird zugleich Mitglied des Schweiz. Baumeisterverbandes und hat sich dessen Statuten und Streikregulativ, sowie allfälligen Beschlüffen desselben in jeder Beziehung zu fügen. Der ordentliche Jahresbeitrag für jedes Mitglied, bezw. jede Firma beträgt Fr. 20. Derfelbe kann je nach Bedürfnis durch Beschluß der Generalversammlung erhöht oder reduziert werden. Den Jahresbeitrag an den schweiz. Baumeisterverband trägt die Vereinskasse. Für die Verbindlichkeiten der Genoffenschaft haftet nur das Genoffen= ichaftsvermögen. Die personliche Haftbarkeit ber Berbandsmitglieder gegenüber Dritten ift ausgeschlossen. Die Organe der Genossenschaft sind: 1. Die Generalversammlung, 2. der Borstand. Letzterer besteht aus Präsident, Kassier und Sekretär. Der Kassier ist zugleich Bice-Präsident. Die Wahl des Borstandes geschieht in geheimer Abstimmung mit absolutem Stimmenmehr auf die Dauer eines Jahres mit Wiederwählbarkeit. Der Vorstand vertritt den Verband nach außen. Rechts=gultig zeichnen für denselben der Präsident und ein Mitglied des Vorstandes mit Kollektivunterschrift. Gegenwärtig ist der Vorstand gebildet aus folgenden Personen: Albert Wyß, Präfident; Friedrich Wilhelm Möri, Kassier, und Emil Pärli, Sekretär; alle drei in Biel.

Arbeits- und Lieferungsübertragungen.

(Amtliche Original-Mitteilungen.) Rachbrud verboten.

Die Mobiliarschreinerarbeiten für die Anatomie Zürich an J. Bücht in Zürich I, Brombeiß u. Werner in Zürich II, M. Merglufft in Zürich I, G. Keumaier in Zürich IV, Hinnen u. Cie. in Zürich V. Strasanfalt Regensdorf. Die Schreinerarbeiten für den Hautbau an A. Gucker in Zürich V, Brombeiß u. Werner in Zürich II, Th. Hinnen in Zürich V, Honnen in Honnen in Zürich II, Th. Hinnen in Zürich V, Honnen in Hirch V, für das Weitschaus und Krankenhaus an Fischer u. Hofmann in Zürich V, für das Wirtschaftsgebäube an Baumann u. Sohnen in Dietikon, für den Thorbau an E. Keumaier in Zürich IV; die Schlosserabeiten siehen Honnender in Zürich IV; die Schlosserabeiten siehen Kauptbau an H. K. Boller in Zürich I, für das Wirtschaftsgebäube an Suter-Strehler u. Cie. in Zürich I.

Die Lieserung von Gascoals pro 1901/02 in sämtliche Staatsgebäude des Kantons Zürich an das Gaswert der Stadt Zürich.

Die Lieserung der sie den Userschub der Thur erforderlichen Steine an Franz Rossi in Schaffhausen, die Absuhr derselben ab Station Ossingen an Heinrich Karrer in Andelsingen.

Die Steinhauerarbeiten sier Erstellung neuer Brüstungen an den beiden Türmen der Klosserschaft gebeina an M. Antonini in Wassen

beiden Tilrmen der Klostertirche Rheinau an M. Antonini in Waffen

und Srch. Ziegler in Zurich IV. Die Erstellung einer Centralheizung filr den neu zu erstellenden Bachsalanbau in der Irrenheilanstalt Burghölzli an Gebr. Sulzer in Winterthur.

Für den Neuban der Oberen Realschule in Basel sind im Parterre, sowie in der I., II. und III. Stage und in der Turnhalle seuerssichere Massischen vorgesehen, im ganzen cirka 5000 m². Hervon wurden vergeben: die Gänge im Parterre und die ganze Turnhalle in System Sieg wart (Luzern), die übrigen Decken in System Schürmann, beide Systeme vertreten durch Felix Beran, dautechnsches Bureau in Jürich. Die Aussischung der Decken wird von der Firma Gyssin Massischver, Baumeister in Basel beforgt. Die Schreinerarbeiten an der Bühlkaserne in Andermatt sind an die mechanische Schreinerei von Dam. Speck, Solitude, Jug., und an die Firmen Strub u. Cie., Schüpssim, und Müller u. Cie. in Steffisdurg dei Thun übertragen worden.

Die Eisenkonstruktionen silr den Bahnhosumbau in Chaux-desonds, bestehend in: 1. einer Straßensüberführung, 2. einer Straßensuntersührung, 3. zwei Perronuntersührungen, 4. einer Losomotivremise, 5. einer Reparaturwersstätte, im Totalgewicht von über 500 Tonnen, wurden der Konstruktionswersstätte Wartmann & Ballette in Brugg

wurden der Konftruftionswertstätte Wartmann & Ballette in Brugg übertragen.

Eifernes Geländer mit Thure und Ginfahrtsthor beim städtifchen Gaswert Schaffhaufen. Die Maurerarbeiten und Granitsockel an 21.

Bührer, Baumeister, Schaffhausen; das Geländer und Ginfahrtsthor an M. Pfeisfer, Schlosser, Schaffhausen; das Geländer und Ginfahrtsthor an M. Pfeisfer, Schlosser, Schafshausen.

Umbau des Kirchturmes in Schleitheim. Gerüftungs- und Abstrucharbeiten, Maurerarbeit an Schamm u. Wanner, Bau- und Cementsgeschäft, Schleitheim; Jimmerarbeit an J. Stamm u. Cie., Schleitheim; Spenglerarbeit an Bollinger u. Miller, Schleitheim; Wasserbeiten, Maurerasser u. Miller, Schleitheim; Wasserbeiten, Weisen, Schleitherschaft u. W speier an Graeser-Schweizer, Rheinau; Schlofferarbeit an Meier u. Stamm; Malerarbeit an Sans Bachtold; Steinhauerarbeit an Seinr.

Stamm 3. Bachwies, alle in Schleitheim.
Sekundarschulhand-Neubau Langnau (Bern). Erd-, Maurer- und Cementarbeiten an F. Zweiacker, Unternehmer, Langnau; Steinhauer- arbeiten an F. Riesen, Steinhauermeister in Worb.
Feuerfestes Archiv Mimilismyl (Solothurn). Schlosserarbeiten

an Gebr. Mengijen, Mümliswyl; Maurerarbeiten an Gebr. Rütti in St. Bolfgang bei Balsthal.

Die Arbeiten und Lieferungen zur Bergrößerung der Station ber Großh. Badischen Staatseisenbahnen bei Rheinfelden an Afprion Du. Cie. in Ueberlingen.

Bau ber driftfatholifden Rirde in Grenden. Die Arbeiten find

vergeben an Baumeifter J. Jefer und Gipfermeifter Rubolf Byg. Uferschutzmauer aus Beton am Lorzen-Ausstuffe in Cham. Der ganze Bau wurde der Firma L. Garnin, Bater, Baumeifter, Bug, vergeben.

Perschiedenes.

Sigmobelfabritation. Gr Emil Baumann, der bekannte Sigmöbelfabrikant in Horgen, hat in Colombier=Fontaine (Dept. du Doubs) Frankreich, eine Filiale errichtet fpeziell zur Anfertigung und zum Vertrieb seiner patentierten Kindermöbel (verstellbarer Rinderstuhl und Rindertischen. Wir munschen bem strebsamen schweizerischen Erfinder und Spezialisten günstigen Erfolg!

Schlachthaus Zug. An Stelle der ehemaligen Baumaterialienfabrit in Zug hat die Firma Schell & Co. ein mit den neuesten und bewährtesten Einrichtungen ausgestattetes, centrales, öffentliches Schlachthaus für die Stadt Zug erstellt und mit Kontumazstallungen versehen. Die gesamte Schlachthauseinrichtung wurde von der Firma Kyniker Sohn & Co. in Ruppers= wil erstellt, welche in dieser Spezialität bekanntlich Vorzügliches leistet. Diese Einrichtungen wurden nach eigens angesertigten Zeichnungen gearbeitet, denen die bezüglichen bewährten Apparate in den neuesten städtischen Schlachthäusern als Vorbild dienten und werden von Fachleuten als mustergültig bezeichnet, welches Attribut überhaupt der ganzen Anlage zukommt.

Kommt so eine Wagenladung italienischer Ochsen an, so wird der betr. Wagen auf dem Industriegeleise dirett an die Rampe der Schlachthausanlage gebracht; auf einer zu beiden Seiten eingefriedeten Cementstraße treten diese Herren der Biehwelt dann direkt in die sog. Kontumazstallung für das Großvieh und von da eventuell sosort in das große Schlachthaus. Für ausländisches Rleinvieh besteht eine eigene Kontumazstallung und ein eigener Schlachtraum. Die beiden Stallungen bieten wohl für 100 Stück Raum. In einem benachbarten eigenen Gebäude befinden sich die Stallungen

für das inländische Bieh.

Die Stallungen sind hell uud luftig und mit Vorrichtungen für Fütterung und Tränke der Tiere aufs beste versehen. Der Gesahr der Seucheneinschleppung ist soweit menschenmöglich vorgebeugt. Im Großviehschlacht= hause fonnen gleichzeitig 50 Ochsen geschlachtet und aufgehängt werden. Im Kleinviehschlachthaus — vorzugsweise für Schweineschlachtung bestimmt — befindet sich ein großer kupferner Brühkessel, in welchen die geschlachteten Schweine vermittelst Aufzügen zum Brühbad verbracht werden können. Alle Räume find elektrisch beleuchtet; überall ist genügende Hochdruckspülung vorshanden. Besondere Sorgsalt wurde auf die Anlage der Absalls und Jauchegruben verwendet. Vier gewals tige Jauchetröge sind zur Aufnahme der flüssigen Stoffe vorhanden. Sie sind so eingerichtet, daß eine Jaucheabsuhr 8—10 Wochen lang nicht geschehen muß, also den Hochsommer hindurch gänzlich unterbleiben kann. In gleicher Beife find die Gruben für die festen Abwurfftoffe eingerichtet. Da die Düngergruben und Jauchetroge mit hermetischen Abschlüssen versehen sind, so ist damit einer Berunreinigung der Luft und damit jenem lästigen Gestanke, unter dem in der Stadt Nach= barn von Schlächtereien oft zu leiden haben, vorgebeugt.

Die zweite Anlage, welche an Stelle der alten Bau-materialiensabrit von Schell & Co. eingerichtet wurde, ist die Kistenfabrik. Wenn auch die Fabrikation dieses Artikels an und für sich eine einfache ift, so bietet doch die Einrichtung und der Betrieb dieser Anlage viel Interessantes. Alle Arbeiten werden durch Maschinen ausgeführt, die an den elektrischen Strom der Wasserwerke Zug angeschlossen sind. Bereits sollen ca. 30 Ar= beiter in dieser großen "Schreinerwertstätte", wie man sie wohl nirgends in der Stadt antrifft, vollauf beschäftigt sein und ift nicht zu zweifeln, daß auch dieses Etablissement sich mit der Zeit noch bedeutend ver-

größern wird.

Ueber die Reußkorrektion im aarganischen Freiamt herrscht ein Streit, ob die Gemeinden oder der Staat dafür aufzukommen haben. Durch die fast eine Million betragenden Roften würden die Gemeinden ruiniert, und es wird nun der Vorschlag gemacht, der Staat foll das gefährdete Land ankaufen und von sich aus die Korrektion an die Hand nehmen.

Eidgen. Postgebände in Biel. Der Stadtrat von Biel genehmigte eine Motion auf Erstellung eines eidg.

Postgebäudes in Biel.

Kirchenbau Romanshorn. Die evangelische Kirch= gemeinde hat zum Bauplatz für eine neue protestantische Kirche das prachtvoll gelegene "Bierkellerareal" gewählt.

Rathausbau Rorichach. Die Gemeinde beschloß den Ankauf der Curti'schen Wiese zum Bau eines Rathauses.

Baumefen in Genf. Bon der Erbschaft Galland find -3 Millionen für den Bau eines Museums und $1^{1/2}$ Millionen für Arbeiterhäuser im "Quartier des Grottes"

Das erfte Teilftud der Bahnlinie Genferfee Oberland (Montreux-les Avants) werde im Monat Juli dem Betrieb übergeben werden können. Der Tunnel unter der Dent de Jaman hindurch (2500 m) wird bald auf die Länge von 1000 m ausgebohrt sein und es stehe ju hoffen, daß im Jahre 1903 die gange Linie fertig erstellt sein werde.

Der tessinische Staatsrat bestellte die Jury für die Prämierung eines neuen Gebäudes für die kantonalen Schulanstalten in Lugano solgendermaßen: Davinet in Bern, Emil Bogt in Luzern, Mazocchi in Mailand, Spighi in Florenz; Prafibent der Jury, die auf den